

FWG-Bericht aus der Stadtratssitzung vom 11.12.2012

(Es handelt sich hier um einen Bericht aus Sicht der FWG-Fraktion

– nicht um das offizielle Protokoll!)

TOP 1 Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 2 Einwohnerfragestunde

TOP 3 Forstwirtschaftsplan 2013

Förster Meyer stellte den Forstwirtschaftsplan ausführlich vor. Die Entwicklung im letzten Jahr war wieder sehr positiv – es konnten mehr Gewinne erwirtschaftet werden, als erwartet. Allerdings stellte Förster Meyer auch klar, dass dies nicht immer so weiter gehen werde – im vergangenen Jahr wurde unser Wald von Windwurf, Borkenkäfer und anderen negativen Einflüssen weitestgehend verschont. Im sensiblen Holzgeschäft können die Entwicklungen durchaus auch einmal negative Folgen auf unsere Waldwirtschaft haben. Daher strebe er eine äußerst vorsichtige und vor allem nachhaltige Bewirtschaftung des Nastätter Stadtwaldes an.

Für 2013 ist daher auch geplant, mit den Einschlügen leicht unter der im Vorhinein veranschlagten Einschlagmenge zu bleiben.

Im vergangenen Jahr fand ein „Audit“ zur FSC-Zertifizierung unseres Waldbetriebes statt – es gab hier keine Beanstandungen (von einer Marginalie abgesehen), sodass unsere Waldwirtschaft weiterhin den Titel „FSC-zertifizierte Waldbewirtschaftung“ tragen darf. FSC-Zertifizierung („Forest Stewardship Council“) bedeutet, dass sich Waldbewirtschaftler strengen Regeln zur nachhaltigen Forstwirtschaft unterwerfen – dies dient der zukunftsfähigen Entwicklung der Wälder, hat aber auch Vorteile beim Verkauf und der Vermarktung der Produkte des Waldes. Genaueres ist zu erfahren unter:

http://www.fsc-deutschland.de/images/stories/Document-Exchange/Wald/Standards/fsc-std-2%203_web.pdf

Förster Meyer kündigte eine Beteiligung am sogen. „Alt- und Totholzkonzept“ an, mit dem einerseits dem Naturschutz Rechnung getragen wird, das andererseits aber auch die Arbeitssicherheit im Wald deutlich erhöht. Totholz (abgestorbene Bäume) steht zurzeit noch vereinzelt im Wald und birgt eine große Gefahr für alle, die sich im Wald aufhalten. Abbrechende Äste haben in der Vergangenheit schon zu schwersten Unfällen geführt. Das AuT-Konzept sieht vor, solche Bäume nur dort stehen zu lassen, wo sich ganze Gruppen von Totholzbäumen befinden – Einzelexemplare sollen gezielt gefällt, und als Lebensraum für Insekten und Kleinlebewesen im Wald liegengelassen werden. Förster Meyer erarbeitet zurzeit ein Register und eine Kartographierung solcher Bäume. Flächen, die als Alt- und Totholzfläche ausgewiesen sind, können auch als Ausgleichsflächen für z.B. Windkraftanlagen anerkannt werden.

Förster Meyer hat mit seinen Mitarbeitern auch in 2012 wieder hervorragende Arbeit geleistet – der Stadtrat sprach ihm herzlichen Dank für seine Anstrengungen und Erfolge aus.

Zur Waldbegehung am 28.12.2012 sind wieder alle interessierten Mitbürger eingeladen – seien Sie dabei, wenn Förster Meyer die Bewirtschaftung unseres Waldes interessant und anschaulich schildert!

Eine Anregung aus dem Rat (von Steffi Michel, SPD), die Waldbegehung in Zukunft im Sommer durchzuführen griff Förster Meyer gerne auf – allerdings könne es sich dann nicht um die Darstellung des Forstwirtschaftsberichtes handeln, da dieser an das (zum Jahresende auslaufende) Geschäftsjahr gebunden ist. Einer Darstellung des Berichts in einer Stadtratssitzung – so wie in diesem Jahr- steht aber nach Meinung des Rates nichts entgegen.

TOP 4 Änderung der Verbandsordnung des Kindergartenzweckverbandes Nastätten

Unter diesem TOP wurden einige Formulierungen der Verbandsordnung korrigiert – dies war nötig, weil die Mitglieder des Zweckverbandes ja beschlossen haben, im Bürgerhaus Nastätten eine weitere Kindertagesstätte einzurichten. Die Änderungen wurden rückwirkend zum 01.01.2012 beschlossen – auf Nachfrage unseres Fraktionsvorsitzenden Manfred Bayer erläuterte Bürgermeister Werner, dass dies nötig sei, weil in 2012 schon Beschlüsse gefasst worden seien, die eine solche Formulierungsänderung voraussetzten – daher müsse dies im Nachhinein „geheilt“ werden.

TOP5 Straßennutzungsplan

Den vorgeschlagenen Änderungen (Umwidmung von Borngasse, Friedhofsweg und Hochstraße zu „Hauptstraßen) wurde einhellig zugestimmt – die Entwicklung der vergangenen Jahre zeigt, dass – alleine schon wegen der Anfahrt zum Krankenhaus - diese Maßnahme schon lange überfällig war. Die Ausweisung als Hauptstraße ermöglicht es der Stadt, für die Unterhaltung bzw den Ausbau dieser Straßen höhere Zuschüsse zu erhalten.

TOP 6 Straßenausbau

Der bereits beschlossene Ausbau der Borngasse wird auf den Bereich bis zur Hausnummer 25 der Hochstraße (Einmündung Johannesweg) ausgeweitet, da die Verbandsgemeindewerke mitgeteilt haben, dass in diesem Bereich sowieso Arbeiten an der Wasser- und Abwasserversorgung nötig sind.

TOP 7 Vergabe von Ingenieurleistungen

Sowohl die Leistungsphasen 5-9 für den Ausbau der Borngasse, als auch die Planungsarbeiten für den Ausbau im Bestand der Hochstraße (siehe TOP 6 – hier handelt es sich um einen Ausbau im Bestand ohne Umgestaltung) werden an die Firma Udo Ludwig (Nastätten) vergeben. Hier fallen wesentlich geringere Kosten als bei einer kompletten Neuplanung an.

TOP 8 Bebauungsplan Mühlbachtal 6. Änderung

Wie in der letzten Ratssitzung bereits behandelt: Die Fa LIDL hatte noch Änderungswünsche bzgl. des Bebauungsplans, und hat diesen auf eigene Kosten geändert. Der Stadtrat musste dieser Änderung noch zustimmen, und hat dies jetzt mit einer Gegenstimme getan. Die Formulierung „Der ... vorgelegte Entwurf entspricht dem geänderten Planungswillen des Rates...“ mutet zwar etwas seltsam an, da ja nicht der Rat „seinen Planungswillen“ geändert, sondern lediglich einer gewünschten Änderung zugestimmt hat, aber der FWG-Einwand wurde dahingehend beantwortet, dass dies eine durchaus übliche Formulierung sei.

TOP 9 Fraktionsanträge

Die CDU-Fraktion hat den offiziellen Antrag gestellt, die Verwaltung möge „Maßnahmen zur Stabilisierung der ambulanten medizinischen Versorgung der Einwohner der Stadt Nastätten einleiten und Gespräche mit den in Frage kommenden Institutionen aufnehmen...“.

Die Notwendigkeit dieser Maßnahme wurde allgemein im Rat anerkannt – lediglich war unklar, inwieweit die Verwaltung der Stadt auf einen solchen Prozess Einfluss nehmen kann. Bürgermeister Werner sagte zu, dass seitens der Verwaltung das Möglichste getan werde, eine ambulante medizinische Versorgung in Nastätten auch zukünftig zu sichern. In diesem Zusammenhang berichtete der Bgm von einem informellen Gespräch mit einem Vertreter der „Gemeinnützigen Baugenossenschaft Rhein-Lahn-Westerwald EG“, in dem er die Information erhalten habe, dass von der geplanten Belegung/Vermietung der neu zu schaffenden Räumlichkeiten in der Römerstraße weiterhin auszugehen sei, und somit über eine anderweitige Nutzung, etwa als „Medizinisches Versorgungszentrum“ nicht nachgedacht werden müsse.

TOP 10 Verschiedenes

- a) Der Bürgermeister bittet die Fraktionen, jeweils eine/n Vertreter/in zu benennen, die/der sich im Rahmen einer Arbeitsgruppe mit dem Thema „Golfplatz“ auseinandersetzen gewillt ist.
- b) Ratskollege Wolfgang Korn von der SPD nimmt den in der RheinZeitung erschienenen Artikel über die Verwendung der Jahresspende der FWG zum Anlass, klarzustellen, dass sich nicht nur FWG-Vertreter gegen die Erhöhung der Sitzungsgelder zu Beginn der aktuellen Wahlperiode ausgesprochen haben. Dieser Äußerung stimmt die FWG (hier Werner Sorg als Autor besagten Artikels) zu – besonders der Ratskollege Korn hat in der damaligen Diskussion einer Erhöhung der Sitzungsgelder für sich persönlich widersprochen und angekündigt, den Betrag der Feuerwehr Nastätten zur Verfügung stellen zu wollen. Auch weitere Ratsmitglieder schlossen sich damals der Argumentation der Erhöhungsgegner an – aber lediglich die Fraktion der FWG stimmte geschlossen gegen diese Maßnahme – somit bleibt die Behauptung, die FWG-Fraktion sei die einzige, die die Erhöhung (die für die Stadt jährlich Kosten in vierstelliger Höhe bedeutet) abgelehnt hat, unverändert bestehen. Auf eine Feststellung legt W.Sorg allerdings besonderen Wert: Die in der Presse veröffentlichte Überschrift des Artikels

„...daran sollten sich die anderen Parteien ein Beispiel nehmen...“

(sinngemäß) stammt nicht von der FWG – die Überschrift wird von den veröffentlichenden Redaktionen selbstständig verfasst. Auch im nächsten Jahr wird die FWG den kompletten Erhöhungsbetrag wieder einem sozialen Zweck in Nastätten zukommen lassen.

- c) Auf Anfrage der Ratskollegin Steffi Michel (SPD) nach dem Fortgang der Arbeiten am Spielplatz „Brühlwiesen“ erteilt der Bürgermeister die Auskunft, dass die Arbeiten planmäßig im Gange sind.
- d) Beleuchtung Nastätter Kirchen
Auf Nachfrage der FWG, wann denn mit einer Umsetzung des Ratsbeschlusses vom 29.10.2012 (Anschaffung und Installation neuer energiesparender Scheinwerfer) zu rechnen sei, antwortet der Bürgermeister, er habe nochmals Zweifel an der beschlossenen Umsetzung bekommen, und wolle zuvor noch einmal persönlich die vom Rat (nach Argumentation und Diskussion als unzureichend erachtete) abgelehnte Variante prüfen. Diese Lösung sei doch finanziell günstiger. Da beide Varianten ausführlich diskutiert wurden, und sich die Entscheidung für die etwas teurere Lösung als Ergebnis nach Abwägung der fachlichen Informationen herausgestellt hatte, stellt sich seitens der FWG (und auch einiger anderer Ratsmitglieder) hier die Frage, warum überhaupt Ratsbeschlüsse herbeigeführt werden müssen, wenn der Bürgermeister im Anschluss die Umsetzung dieser Beschlüsse nach eigenem Gutdünken aussetzt.
- e) Die FWG-Nachfrage, warum die beiden letzten Sitzungen des Marktausschusses von der Verwaltung ohne Angabe von Gründen abgesagt wurden, obwohl – wie in der Stadtratssitzung vom 29.10. ausdrücklich besprochen wurde - erheblicher Gesprächsbedarf besteht, beantwortete der Bürgermeister damit, dass die Abschlussberichte von Polizei und Ordnungsamt zum fraglichen Termin noch nicht vorgelegen hätten. FWG-Ratsmitglied Werner Sorg regt an, in Zukunft entweder die Gründe für eine Absage zu nennen (die in einem dieser Fälle ja durchaus nachvollziehbar waren), oder vor einer Absage nach Besprechungsbedarf bei den Ausschussmitgliedern nachzufragen. Sitzungstermine werden von den Mitgliedern zu Beginn des Jahres geplant, und eine Ansetzung eines Ersatztermins bedeutet für berufstätige Ausschussmitglieder immer wieder erhöhten Aufwand.
- f) Ratsmitglied Winfried Ott (CDU) benennt die Parkmöglichkeiten im Baugebiet „Weiberdell“ als problematisch und fragt an, ob hier eine Lösungsmöglichkeit seitens der Stadt besteht.
- g) Wolfgang Korn (SPD) fragt nach, ab wann mit Baubeginn in Baugebiet „Hasenläufer“ zu rechnen sei – der Bürgermeister gibt an, dass dies von der Offenlegung der Planung und eventuell möglichen Einsprüchen abhängt – er hoffe, im Sommer 2013 beginnen zu können.

Es schließt sich der nicht öffentliche Teil der Sitzung an.

Werner Sorg, 17.12.2012